

Nicht um ein Rußlandbuch geht es Robakidse in seinem neuen Roman, vielmehr um die dichterische Erfassung der dämonischen Mächte, die im Hintergrunde der Zeit ihr Wesen treiben.

Das Buch ist sehr merkwürdig: es ist der Versuch einer Deutung der russischen Revolution als eines europäisch metaphysischen Geschehens. Man erlebt in den Kapiteln um die Auseinandersetzung mit Stalin und Dostojewski etwas von dem Kampf, der augenblicklich in Rußland ausgefochten wird — und zwar nicht als politischen, sondern als Kampf der seelischen Mächte. Die eine Seite der russischen Seele leuchtet dunkel und böse glühend durch ihn hindurch — während die andere, beengt, gequält, verflaut trotzdem ihren alten ewigen Weg zu Gott weitergeht. Denn die Seele eines Landes ist trotz des Titels der Geschichte nicht zu ermorden — so wenig wie die Kämpfe der Gottlosen gegen Gott etwas vermögen, als ihn und seine Realität stärker denn je zu bestätigen.

Paul Fechter, Deutsche Zukunft

Dieser Roman von Grigol Robakidse hat nichts mit den Reportagebüchern über Rußland zu tun, er rührt an das Schwerste, was das russische Volk noch erleiden soll. Großartige und kühne Variationen stehen in diesem Roman über das mystische Wort des halb verrückten Mütterchens: „Und wenn du mit deinen Tränen die dunkle Erde unter dir tränkst eine halbe Elle tief, so wird dir wahrlich zur selbigen Stunde noch alles zur Freude gereichen.“ Diese Erd- und Naturläufigkeit feiert der Erzähler inbrünstig, sie zwingt ihn auch das Naturgeschehen der Liebe mit leidenschaftlicher Größe zu sehen. Diesen ewigen Konstanten der Erde, der Liebe und des Gottesbewußtseins stellt er die geistige Umartung der Menschen durch den Sowjetstaat gegenüber.

Wie könnten solche Romane entstehen, wenn Rußland entgottet wäre? Wir wissen aus der Erschütterung dieses Romans „Die gemordete Seele“, wie die russische Mystik vergewaltigt wird, aber daß sie nicht untergehen kann.

Eduard Korrodi, Neue Zürcher Zeitung

Wenn man „Die gemordete Seele“ liest, weiß man erst, daß man „nichts“ wußte über das wahre Wesen dieses seelenmordenden Staates, den eine furchtbare Revolution geschaffen hat. Hier ist die Psychologie der Russischen Revolution — vielleicht die Psychologie des Revolutionären überhaupt dargestellt. Möglich ist derartiges nur vom Rande her, aus einer seelischen Sphäre, die in nichts angegriffen war von der geistigen Zersetzung der abendländischen Kultur. Aus seinem Urwissen kann uns der Georgier in klaren Sätzen die Fragwürdigkeit der abendländischen Technik und ihrer letzten Auswirkung in Sowjet-Rußland veranschaulichen. Gewiß sagt er uns nichts „Neues“, aber er sagt es neu und eindringlich, in unheimlichen Zusammenhängen.

Literarische Welt, Neue Folge

Grigol Robakidse

Die gemordete Seele

Roman, geheftet 3.40, kartoniert 4.60, in Leinen 5.40

□

Eugen Diederichs Verlag in Jena